

Thomas Mann an Arthur Schnitzler, 9. 1. 1925

DR. THOMAS MANN

MÜNCHEN 9. I. 25.
POSCHINGERSTR. 1

Lieber und verehrter Herr Dr. Schnitzler,
Dank für Ihr gütiges Eingehen auf den »Zauberberg«! Es freut mich besonders,
daß Sie an dem guten Joachim teilnehmen, der ja gewiß der Beste ist von dem
ganzen Gelichter. Ich war aufrichtig traurig an dem Tage, wo ich ihn zur Ruhe
gebracht hatte. – Und Humor des Todes! Ja, das Buch will eine Verspottung des
Todes sein, eine antiromantische Desillusionierung und ein europäischer Ruf zum
Leben. Es wird vielfach falsch gelesen.

Wie gern spräche ich einmal mit Ihnen darüber! Ob mich mein Weg diesen Winter
noch oder im Frühjahr nach Wien führt? Es ist nicht ganz ausgeschlossen.

In herzlicher Ergebenheit

Ihr

Thomas Mann.

© CUL, Schnitzler, B 67.

Briefkarte, 665 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

- 1) Hertha Krotkoff: *Arthur Schnitzler – Thomas Mann: Briefe*. In: *Modern Austrian Literature*, Jg. 7 (1974) Nr. 1/2, S. 24. 2) Hans-Ulrich Lindken: *Arthur Schnitzler. Aspekte und Akzente. Materialien zu Leben und Werk*. Frankfurt am Main, Bern, Göttingen: *Peter Lang* 1984, S. 199 (Europäische Hochschulschriften, Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur, 754).

Erwähnte Entitäten

Werke: Der Zauberberg. Roman

Orte: Europa, München, Poschingerstraße, Wien